

Zeitschrift: Zürcher Taschenbuch
Herausgeber: Gesellschaft zürcherischer Geschichtsfreunde
Band: 11 (1888)

Rubrik: Zürcher Chronik für das Jahr 1886

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zürcher Chronik

f ü r d a s J a h r 1886.

Mit Benutzung der „Uebersicht der Tagesnachrichten“ im „Tagblatt der Stadt Zürich“.

Zusammengestellt von R. S.

Januar

3. Im Kanton Zürich wurden im abgelaufenen Jahre 112 landwirthschaftliche Wanderlehrervorträge gehalten. Ferner wurden 13 landwirthschaftliche Spezialkurse mit einer Gesamtdauer von 121 Tagen und einer Theilnehmerzahl von 479 Personen abgehalten.
5. Von sämmtlichen Gemeinden des Kantons ist nur eine einzige, nämlich Benken, so glücklich gewesen, im Jahr 1884 keine Steuer erheben zu müssen; $\frac{1}{2}$ —3⁰/₁₀₀ bezogen 25 Gemeinden, 10—13⁰/₁₀₀ 19 Gemeinden. Ueber 13⁰/₁₀₀, nämlich 13,30, betrug die Gesamtsteuer in Hinweil, die Zivilgemeinde Ringweil war sogar mit 15¹/₂⁰/₁₀₀ belastet. Die Gesamtsumme der im Jahr 1884 von den Gemeinden erhobenen Steuern beträgt 5,981,393 Fr. Das Gemeindewesen erforderte an Steuern 3,496,706 Franken, das Kirchenwesen 179,653 Fr., das Armenwesen 674,015 Fr. und das Schulwesen 1,641,316 Fr.
10. An der zürcherischen Hochschule studiren dieses Wintersemester 312 Schweizer (davon 164 Zürcher) und 114 Ausländer (davon 46 Deutsche und 24 Russen). Frauen studiren in Zürich 48, nämlich 28 an der medizinischen, 19 an der philosophischen und 1 an der staatswissenschaftlichen Fakultät; von diesen sind 16 Schweizerinnen, die übrigen 32 Ausländerinnen, meist Nordamerikanerinnen.

Januar

12. Die Ausfuhr von Seidenwaaren nach Nordamerika, welche im Jahre 1882 noch 31,342,600 Fr. betrug, hat seither stetig abgenommen und repräsentirte im Jahre 1885 nur noch einen Werth von ca. 19,000,000 Fr.
15. Im Jahr 1885 beförderten die Zürcher Straßenbahnen 2,370,537 Personen (2145 mehr als 1884). Die Betriebseinnahmen betrugen 283,269 Fr. (710 Fr. weniger als 1884). Durchschnittlich wurden per Tag 6494 Personen befördert und 776 Fr. eingenommen. Auf den Passagier trifft es eine Durchschnittstaxe von 11,94 Cts. (1884: 11,99 Cts.).
20. Das Staatsbudget für 1886 veranschlagt die ordentlichen Einnahmen auf 5,886,858 Fr., die ordentlichen Ausgaben auf 5,888,223 Fr. Als Steuerertrag wird die Summe von 4,324,900 Fr. erwartet. Für das Erziehungswesen sind 1,914,450 Fr. angesetzt, für das Sanitäts- und Armenwesen 515,700 Fr., für das Kirchenwesen 481,900 Fr., für öffentliche Arbeiten 505,600 Fr., für Justiz und Polizei 274,546 Fr. u. s. w. Das Defizit der zürcherischen Staatsrechnung bezifferte sich zu Ende des Jahres 1884 auf 332,395 Fr., das muthmaßliche Defizit laut Budget des Jahres 1885 beträgt 40,209 Fr. und dasjenige des Jahres 1886 1365 Fr., so daß sich das muthmaßliche Staatsrechnungsdefizit mit Ende des Jahres 1886 auf 373,969 Fr. belaufen wird.
25. Nach einer vorläufigen Berechnung des zürcherischen statistischen Bureau's betrug auf Mitte des Jahres 1885 die Zahl der Bevölkerung des Kantons 332,605 Seelen; sie ist also seit der letzten Volkszählung um rund 25,000 gestiegen.
28. Der kalte Winter bringt ganz seltene gefiederte Gäste. So wurden bei Winterthur Haubenlerchen, Bergfinken und Seidenschwänze gesehen.

Februar

2. Am 28. Januar fand in Paris eine Versteigerung von Gemälden des Malers Karl Bodmer aus Zürich statt. Die geschätzten Landschaften und Thierbilder dieses Künstlers wurden zu hohen Preisen erstanden. Auf den Wunsch zahlreicher Kunstfreunde sollen auch Zeichnungen von Bodmer versteigert werden.

Februar

6. Für den Handfertigkeitsunterricht in der Stadt Zürich haben sich 112 Knaben angemeldet, davon 106 aus den sechsten Primarschulklassen, d. i. $\frac{3}{4}$ sämmtlicher Schüler dieser Klassen.
10. Der Verein für Unterstützung armer Wöchnerinnen in Zürich hat im abgelaufenen Jahr 397 Wöchnerinnen mit Linge, Bettstücken, Kleidungsstücken, Lebensmitteln, Seife u. im Werthe von 1019 Fr. 80 Cts. unterstützt und weitere 3686 Fr. 25 Cts. in baar für sie ausgegeben.
Für die Lieferung der zu den Erneuerungswahlen der Gemeindebehörden und zu den Bestätigungswahlen der Primarschullehrer benötigten Stimmzettel und Namensverzeichnisse der Behörden (ca. 50,000 Stück) wird unter den städtischen Buchdruckereien Konkurrenz eröffnet.
14. Die Uetlibergbahn beförderte laut ihrem 13. Geschäftsbericht im vorigen Jahre 60,528 Personen, von denen 31,764 die Bergfahrt und 28,764 die Thalfahrt benutzten. Es wurden im ganzen 1337 Züge ausgeführt.
15. Aus den Kantonsrathssverhandlungen vom 15. Februar 1886. Zum Präsidenten für 1886 wurde gewählt der bisherige 1. Vizepräsident Dr. Römer, zu Vizepräsidenten die Herren Professor Treichler und Dr. Hasler von Winterthur. Der Gesetzesentwurf betr. Aenderung von § 9 des Gesetzes über den Loskauf der Grund-, Erb- und Zinsen wurde in dem Sinne genehmigt, daß der Staat (nicht die Schuldner) die notariatskosten für die Umwandlung der Erb- und Zinsenkapitalien zu tragen hat.
18. Aus den Verhandlungen des großen Stadtrathes vom 18. Februar. Für die von den Bundes- und Kantonalbehörden geforderten Lokalitäten für Cholerafranke resp. für Cholerabaracken und deren Einrichtung wird der nöthige Kredit ertheilt und zwar 8700 Fr. pro 1885 und für Mobiliar 9500 Fr. pro 1886. An diese Auslagen zahlen Bund und Kanton Beiträge.

Die Ausführung der untern Abtheilung der Zürichbergbahn (Bahnhofbrückenkopf-Polytechnikum) ist finanziell gesichert. Die Kosten sind gedeckt und zwar durch zürcherisches Kapital.

Februar

19. Die von den Zürcher Telephon-Abonnenten auf dem Petitionswege an den Bundesrath gestellten Begehren wurden abgewiesen. Zürich steht gegenwärtig in Verbindung mit 1350 Sprechstationen. Jüngst wurde zwischen Zürich und dem Hause Kyffel & Cie. in Stäfa eine Verbindung dem Verkehr übergeben, welche durch den gewöhnlichen Telegraphendraht vermittelt wird und bei zufälligem gleichzeitigem Telegraphiren keine Unterbrechung des telephonischen Sprechens nach sich zieht. Die Einrichtung funktioniert seit einigen Tagen vortrefflich.
22. Mit vier Stimmen gegen drei beschloß das Bundesgericht nach vierstündiger Debatte in Sachen der Heilsarmee gegen die Zürcher Regierung: „Die Regierungsbeschlüsse vom 8. und 12. August 1885 sind, weil mit Art. 3 der Zürcher Verfassung (Vereins- und Versammlungsrecht) im Widerspruch stehend, aufgehoben; vorbehalten bleiben jedoch die durch Art. 2, Absatz 2 der Bundesverfassung gewährleisteten Rechte des Kantons und Bundes (betr. Handhabung der öffentlichen Ordnung und des Friedens), ebenso das durch Regierungsbeschuß vom 12. August (dispositiv 3) aufgestellte Verbot betr. Kinderbesuch der Heilsarmeeversammlungen. Auf die Beschwerde rücksichtlich des Eingriffs der Regierung in die Rechte des Kantonsrathes wird zur Zeit nicht eingetreten.“

Die städtische Schulpflege hat mit Einmuth zum Rektor der höheren Töchterchule den in literarischen Kreisen wohlbekannten Pfarrer Weitbrecht in Schwaigern bei Heilbronn gewählt.
25. Das eidgenössische Post- und Telegraphendepartement hat bis jetzt gegen 5 Hauseigenthümer, deren Entschädigungsansprüche für Anbringung von Telephonträgern es zu hoch befunden, den Expropriationsweg betreten. Das Departement will in jedem Falle das Recht zur Anbringung eines Trägers und der nöthigen Ankerdrähte und das Zugangsrecht zu diesen Vorrichtungen erwerben.
27. Ein von 32 Gelehrten der Schweiz und des Auslandes unterzeichneter Aufruf fordert zu Beiträgen zu einem

Februar

27. Denkmal für den am 27. Sept. 1883 verstorbenen Naturforscher und Professor Oswald Heer auf. Dasselbe soll in einer Marmorbüste auf steinernem Piedestal bestehen und im botanischen Garten aufgestellt werden.

März

2. Aus den Kantonsrathsverhandlungen vom 1. März 1886. Der Regierungsrath erstattet in ablehnendem Sinne Bericht über die Errichtung von Speiselokalitäten für Unteroffiziere und Soldaten. Auf Antrag des Hrn. Meister wird vom Regierungsrathe ein gedruckter Bericht verlangt, der einer Kommission zur Berathung überwiesen werden soll. — Die Motion des Hrn. Scheuchzer betr. anonyme Vorschläge bei Wahlen und Abstimmungen — hauptsächlich bekämpft von Redaktor Locher — wird mit 98 Stimmen erheblich erklärt und an den Regierungsrath gewiesen. — Zum Schluß berichtet der Regierungsrath über die Erweiterung des Bodenspitals, deren Kosten auf 55,000 Fr. angesetzt sind.
8. Nach dem „Gastwirth“ sind bei der Finanzdirektion für das kommende Jahr 2240 Gesuche um Ertheilung von Wirthschaftspatenten eingegangen, nämlich im Bezirk Zürich 775, Affoltern 78, Horgen 151, Meilen 129, Hinweil 228, Uster 104, Pfäffikon 121, Winterthur 333, Andelfingen 88, Bülach 138 und Dielsdorf 95. Die Zahl der Gesuche hat gegen früher abgenommen.
11. Die Ausbaggerungen in der Limmat haben ziemlich viele Antiquitäten zu Tage gefördert, die bis in die Zeit der Pfahlbauten hinaufreichen.
16. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 13. März. Für den zurückgetretenen Hrn. Professor Horner wird Hr. Dr. Otto Haab in Hottingen zum ordentlichen Professor für Augenheilkunde an der medizinischen Fakultät der Hochschule und zum Direktor der ophthalmologischen Klinik des Kantonspitals gewählt.
22. Wahlen im Bezirk Zürich. In den Bezirksrath wurde mit 5590 Stimmen Präsident Steffen gewählt; Fürsprech Wolf erhielt 5033 Stimmen.
25. Zum ordentlichen Professor für Physiologie an der Hochschule wird Dr. Gaule aus Leipzig, Stellvertreter des verstorbenen Professors Buchfinger, gewählt.

März

25. Die Brandasssekuranzrechnung pro 1885 weist an Einnahmen 698,085 Fr. 62 Cts., an Ausgaben 509,862 Fr. 68 Cts. auf; somit ergibt sich ein Einnahmenüberschuß von 188,220 Fr. 94 Cts. Davon sollen 180,000 Fr. dem Reservefond einverleibt werden, welcher damit auf den Betrag von 1,104,251 Fr. 83 Cts. anwächst. 8220 Fr. 94 Cts. werden auf neue Rechnung übertragen.
26. Im alten Stadthaus, wo die Familien, in deren Wohnung ein Pockenfall vorkommt, für 14 Tage internirt werden, waren in der letzten Zeit alle Räume angefüllt. Aus einem einzigen Haus „in Gassen“ waren 24 Personen dortselbst einquartiert.
- Im Jahre 1885 sind von den Prognosen der schweizerischen meteorologischen Zentralanstalt in Zürich 72% gänzlich, 23% theilweise und 5% gar nicht eingetroffen.
27. Nach der von den Vormundschaftsbehörden aufgestellten Abrechnung über den Nachlaß des am 5. August 1885 verstorbenen Malers H. Holzhalb wird für die Künstlergesellschaft und die Tonhallegesellschaft eine Bruttosumme von je 97,500 Fr. als Erbschaftsbetreffniß bleiben.
- Welche große Bedeutung die Seidenindustrie für die Schweiz hat, zeigen die 20 Millionen Fr. Arbeitslöhne, die sie jährlich ausbezahlt. Ein großes Verdienst um die Hebung der Seidenindustrie hat sich die zürcherische Seidenwebschule in Wipfingen erworben, die in ihrem vierten Jahresbericht beachtenswerthe Fortschritte nachweist.
28. Das neue kantonale Gebäude für Physik und Physiologie hat 210,904 Fr. 10 Cts., die Mobiliarausrüstung 37,941 Fr. 72 Cts. gekostet.
29. Die Zürcher Kantonalbank hat im Jahre 1885 nach Verzinsung der eigenen Gelder zu $4\frac{3}{8}\%$ einen Reingewinn von 137,128 Fr. 65 Cts. erzielt, der sich jedoch lediglich aus dem vorjährigen Gewinnsaldo im Betrag von 138,231 Fr. 77 Cts. ergibt. Die Verluste betragen in 36 Posten 221,292 Fr. 25 Cts. Aus dem Gewinnsaldo werden 50,000 Fr. dem Reservefond zugetheilt, der hiemit auf 2,900,000 Fr. anwächst.

März

29. Nach dem letzten Jahresbericht wurden vom März 1885 bis März 1886 auf der Herberge für Arbeiterinnen im ganzen 2051 Personen, davon 1116 aus der Schweiz mit zusammen 15,365 Verpflegungstagen beherbergt. Im ganzen konnte 948 Mägden Stellung verschafft werden.
30. Der Kaufmännische Verein Zürich hat bei Anlaß des Jubiläums seines 25jährigen Bestandes eine Gedenkschrift herausgegeben, in welcher die Geschichte des Vereins in einem beschreibenden und einem statistischen Theil niedergelegt ist. Aus dem letzteren ergibt sich daß dem Verein, welcher bei seiner Gründung im Jahre 1861 nur 75 Mitglieder zählte, jetzt 343 Aktive und 157 Passive angehören. Im Jahr 1861/62 betrugen die Vereinsausgaben 982 Fr., im Jahr 1884/85 dagegen 20,093 Fr. Das Vereinsvermögen ist in den letzten 24 Jahren von 414 Fr. auf 32,135 Fr. angewachsen.

In der Stadt Zürich gibt es 722 Hundebesitzer. Die Hundesteuer ertrug dieses Jahr 8493 Fr., wovon 5300 Fr. dem Staat abgeliefert werden müssen.

April

2. Die zürcherische Staatsrechnung für das Jahr 1885 ergibt bei 6,354,059 Fr. Einnahmen und 5,889,126 Fr. Ausgaben einen Einnahmenüberschuß von 464,933 Fr. Dieses Ergebnis stellt sich um 730,607 Fr. günstiger als das Budget plus Nachtragskredite. Die Defizite der Staatsrechnung, welche während einer Reihe von Jahren sich bis über 700,000 Fr. anhäuften und noch Ende 1884 332,395 Fr. betrugen, sind nun verschwunden und haben einem Vorschlag von 132,538 Fr. Platz gemacht.
3. Die Zahl der im Jahr 1885 von den Telegraphenbureau Zürichs beförderten und empfangenen Telegramme (transitirende und übertelegraphirte nicht inbegriffen) beträgt 407,252, d. i. 1116 per Tag.
4. Im Monat März kamen in Zürich und Umgebung 109 Pockenfälle zur Anzeige, welche 78 Erwachsene und 31 Kinder betrafen. Von den nicht geimpften Kindern waren alle schwer erkrankt. Gestorben sind von diesen Pockenkranken 28, nämlich 16 Kinder und 12 Erwachsene. Von 335 seit Anfang August v. J. bis

April

4. Ende März zu amtlicher Kenntniß gelangten Erkrankungen sind 76, d. i. 23 0/0, tödtlich verlaufen. Von den 271 im Pockenspital behandelten Kranken sind 56 gestorben.
6. Die Zürcher Straßenbahngesellschaft besaß laut ihrem 4. Jahresberichte Ende 1885 98 Pferde und 30 Wagen. Sie beförderte im ganzen Jahre 2,370,527 Passagiere.
10. Der Konsumverein Zürich hat im Jahr 1885 an seine 34 Verkaufslöfale für 2,276,618 Fr. Magazinwaaren, Brod, Wein, Butter, Schweinefett, Fleisch- und Wurstwaaren abgeliefert.
23. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes vom 22. April. Mutter und Tochter des verstorb. Hrn. Prof. Buchsinger stiften an der Hochschule einen Fond im Betrage von 10,000 Fr., aus dessen Zinsen jährlich unbemittelte Studirende der Medizin unterstützt werden können. — Zum Präsidenten des Regierungsrathes wird für das nächste Amtsjahr Hr. Regierungsrath Eschmann, zum Vizepräsidenten Hr. Regierungsrath Hauser gewählt.
25. Der Hochschulverein, welcher gegenwärtig 250 Mitglieder zählt, beschloß, sein Stammkapital auf 5000 Fr. zu erhöhen. Die Ausgaben beliefen sich im Berichtsjahr auf 4425 Fr. Sie wurden zum Theil verwendet für die Bibliothek des neuen deutschen Seminars (400 Fr.) und für Anschaffung von Handschriften-Facsimiles für das romanische Kränzchen (170 Fr.)
26. An der Generalversammlung des kantonalen Krankenvereins erstattete Waisenvater Hunziker von Stäfa Bericht über die Gesamnthätigkeit der zur vollen Freizügigkeit zusammengetretenen Vereine im Jahre 1885. Darnach zählt der kantonale Verband jetzt 23 Vereine mit 5347 Mitgliedern. Dieselben besitzen einen Gesamtfond von 93,915 Fr. An Monatsbeiträgen wurden 49,623 Fr. entrichtet; an Legaten gingen 2067 Fr. ein. Die Einnahmen betrugen 56,748 Fr., die Ausgaben 45,158 Fr.
27. Die Rangordnung der Bezirke unseres Kantons bei den Refrutenprüfungen von 1885 ist folgende: Zürich 8,2, Winterthur 8,7, Affoltern 9,1, Meilen 9,2, Horgen und Andelfingen 9,4, Uster 9,5, Pfäffikon 9,7, Hinweil 10,0, Bülach 10,1, Dielsdorf 10,3.

30. In Zürich stirbt Herr Dr. Ed. Escher, Lehrer am Gymnasium. Er war wegen seiner Kenntnisse und seiner vortrefflichen Charaktereigenschaften allgemein geschätzt.

Der Bundesrath beantragt den eidg. Rätthen, dem Kanton Zürich für die Arbeiten, welche er am Ausflusse des Zürichsee's zum Zwecke der Regelung der Wasserstände ausführen läßt, einen Bundesbeitrag von einem Drittel der wirklichen Kosten bis zum Maximum von 110,000 Fr. zu bewilligen.

Der Zürcher Schlittschuhklub hat im Winter 1885/86 trotz der Konkurrenz, die ihm der Schanzengraben gemacht und trotzdem das Eisfeld zehnmal total zugefroren war, doch einen Vorschlag von 409 Fr. 40 Cts. erzielt, der am Liegenschaftskonto abgeschrieben wird. Für Abonnements- und einfache Karten wurden 6034 Fr. 50 Cts. eingenommen.

Der 43. Jahresbericht des protestantisch-kirchlichen Hilfsvereins konstatirt den guten und gesegneten Fortgang des Vereinswerkes. Schweizerische Gemeinden und Stationen wurden mit 9300 Fr. und 20 ausländische Stationen mit 2900 Fr. unterstützt. Die Gesamtausgaben betrugen 10,270 Fr., die Gesamteinnahmen 22,554 Fr., davon 1450 Fr. an Legaten und 10,270 Fr. an Gaben aus den Bezirken (Zürich 5083 Fr.).

Mai

1. Dem 52. Jahresbericht der Zürcher Museums-gesellschaft entnehmen wir folgende interessante statistische Angaben: Von den 379 Mitgliedern, welche im Jahre 1834 die Gesellschaft gründeten, befinden sich heute nur noch 14 in derselben. Bis 1883 waren 2343 Mitglieder aufgenommen worden; zu Neujahr 1886 belief sich die Mitgliederzahl auf 635.
5. Die Rechnung der kantonalen Brandassuranzanstalt von 1885 schließt bei 698,084 Fr. Einnahmen und 509,863 Fr. Ausgaben mit einem Ueberschuß von 188,221 Fr., wovon 180,000 Fr. dem Reservefond zugetheilt werden, der damit auf 1,143,014 Fr. ansteigt. Der Assuranzwerth sämtlicher Gebäude im Kanton betrug 704,238,070 Fr. (davon 17,087,650 Fr. Staatsgebäude), im Bezirk Zürich 316,220,100 Fr.

Mai

7. Im Jahr 1885 bestanden im Kanton Zürich 4 Mormonengemeinden: in Zürich (22 Mitglieder), Winterthur (37), Bärenzweil (14) und Walb (7).
10. Heute starb Herr alt Kirchenrath Ulrich Schwald von Zürich, Pfarrer in Greifensee.

Heute wird in Langnau die 91. Sekundarschule des Kantons eröffnet.

15. Die Hochschule wird in diesem Semester von 495 Immatrikulirten besucht: Theologen 43, Juristen 61, Mediziner 225, Philosophen 166. Eine nicht kleine Zahl von Auditoren ist dabei nicht gerechnet. Die Ziffer von mehr als einem halbtausend Studirenden war hier bis dahin noch nicht erreicht worden.

Die zürcherische Kantonschule zählt gegenwärtig 554 Schüler; davon gehören dem Gymnasium 431 (unteres 317, oberes 114) und der Industrieschule 123 an.

22. Im Jahr 1860 hatten Stadt und Ausgemeinden sozusagen gar keine Schulden, 1872 schon $11\frac{1}{2}$ Millionen und gegenwärtig 36 Mill. Fr., deren Verzinsung jährlich zirka $1\frac{1}{2}$ Mill. Fr. erfordert.
27. Der Regierungsrath hat über die Plazirungsbureaux für Dienstboten eine Verordnung erlassen, welche diese Bureaux unter strenge Aufsicht stellt.

Die Größe der zürcherischen Staatswaldungen betrug im Jahre 1885 1952,66 Hektaren; der Reinertrag bezifferte sich auf 128,297 Fr. oder 67 Fr. 93 Cts. die Hektare bestockten Waldbodens.

30. Aus dem Geschäftsbericht des Stadtrathes über die Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich im Jahre 1885. Friedhofwesen. Im Jahr 1885 wurden auf dem städtischen Zentralfriedhof 411 Leichen beerdigt, vom 1. Oktober 1877 bis Ende 1885 3462 Leichen. Denkmäler wurden im gleichen Zeitraum daselbst 1696 erstellt und Privatplätze für 139,847 Fr. verkauft. — Das Friedensrichteramnt erledigte von 1559 Zivilstreitigkeiten 571 durch Vergleich oder Abstand, und von 184 Ehrverletzungsklagen 50 durch Vergleich und 66 durch Abstand oder Abschreibung. — Das Stadtkammernamt fertigte 9371 Rechtsbote, 3037 Pfandscheine und 253 Nachpfändungen aus. Rechtsvorschläge

Mai

30. wurden 1474 ausgewirft, Warnungen vor dem Konfurs 884 und Durchführungs-Anzeigen 812 ausgefertigt. Verfilberungsbegehren gingen 2776 ein und in 195 Fällen wurde die Verfilberung vollzogen.

Juni

1. Konstituierende Sitzung des großen Stadtrathes. Zum Präsidenten wird gewählt: Herr Lavater-Begmann, zum Vizepräsidenten Herr Oberst Bluntschli.
5. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Beim Kantonsrathe wird beantragt, der Schulgemeinde Auserfihl ein vierprozentiges Anleihen von 300,000 Fr. zu bewilligen, ferner bis auf weiteres einen außerordentlichen Jahresbeitrag von 20,000 Fr. — Dem Quaiunternehmen wird ein Beitrag von 200,000 Fr. ein für allemal zu geben beantragt, nebst entsprechender Rata des Bundesbeitrages an die Limmatkorrektur. — Das Gedenkblatt für die Winkelriedfeier wird zu Händen der zürcherischen Schuljugend in 62,000 Exemplaren bestellt.

Zum Mitglied des Bezirksgerichtes Zürich wird Justizsekretär Fehr in Fluntern gewählt.

Die internationale Sammlung für ein im botanischen Garten in Zürich zu errichtendes Denkmal Oswald Heer's hat statt der erforderlichen 5000 Fr. mehr als 7000 Fr. ergeben.

10. Bei Anlaß des 25jährigen Dienstjubiläums des Stadtpräsidenten Hrn. Dr. Römer überbringt dem Genannten eine Abordnung des Stadtrathes eine Dankesurkunde und die goldene Verdienstmedaille der Stadt.
11. Heute Morgen zwischen 8 und 9 Uhr wurde mittels eines Nachschlüssels ein unter dem Thorbogen der Schweizerischen Kreditanstalt stehender Postkarren geöffnet und daraus Geldsendungen im Betrage von 30,000 Fr. entwendet.
14. Der Schlosserfachverein in Zürich hat gegen die Verordnung des Polizeidirektors betr. den Streik Refurs an die Gesamtregierung ergriffen, weil er in derselben einen Amtsmißbrauch erblicke.

Im Laufe dieser Woche wird der stattliche, zum Krankenasyll Neumünster gehörende Neubau, dessen Einrichtung geradezu als Muster gelten darf, von einem Theil der Patienten bezogen werden.

Juni

15. Aus dem Geschäftsbericht des Stadtrathes über die Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich im Jahre 1885. Polizeiwesen. Selbstmorde wurden 17 verübt und Selbstmordversuche 3 gemacht. Durch Ueberfahren auf der Eisenbahn wurden 2 Männer getödtet. An Schlaganfällen starben auf der Straße 10 Personen (5 männliche und 5 weibliche), in's Wasser fielen 11 (8 männliche und 3 weibliche); 10 davon konnten gerettet werden. Ueberfahren wurden 10 Personen, von Hunden gebissen 19. Ueber vermißte oder aufgegriffene Kinder erstattete das Polizeikorps 320 Rapporte. — Für 707 Hunde wurden 8295 Fr. verabgabt. — Mit den Badanstalten wurde ein Vorschlag von 11,565 Fr. 15 Cts. erzielt. Die Männerbadanstalt erreichte mit 72,298 Badenden die höchste bisher erreichte Frequenz. — Es wurden 227 Wirthschaftspatente ertheilt, wovon 23 mit Stellung unter spezielle Polizeiaufsicht. — Für die Ausrüstung eines Nothspitals mit 80 Betten werden sich die Kosten auf 25—30,000 Fr. belaufen. — Die Reineinnahmen des Marktwesens betrugen 21,449 Fr. 76 Cts. Auf dem Fischmarkt wurden 26,867 Kg. Fische im Verkaufswerth von 55,072 Fr. ausgeführt. — Der öffentlichen Beleuchtung, welche der Stadt eine Reineinnahme von 49,788 Fr. verursachte, dienten 950 Gasflammen. — In den Brandkataster wurden 22 neue Gebäude aufgenommen und 17 daraus gestrichen: 3 abgebrannte und 14 abgetragene. Handänderungen haben 103 stattgefunden. Die Affekuranzsumme betrug zu Ende des Berichtsjahres 141,362,500 Fr., d. i. 2,551,750 Fr. mehr als im Vorjahre. An 7 Gebäudebesitzer wurden zusammen 120,654 Fr. Brandschadensvergütungen ausgezahlt und in 6 Fällen von Mobiliarversicherungsgesellschaften 185,278 Fr. 50 Cts Vergütungen geleistet. — Ende 1885 betrug die Zahl der Niedergelassenen 12,993, nämlich 5084 Kantonsbürger, 3907 Schweizerbürger und 4002 Ausländer. Wohnungsänderungen von Familien wurden 4245 und Logisänderungen von einzelnen Personen 19,010 angemeldet. Als Aufenthalter waren 5010 Personen registriert. Auswanderungen nach überseeischen Ländern wurden 24 angemeldet. — Bei der Rekrutirung wurden 133 von

Juni

15. 237 Mann (56,12⁰/o) tauglich erklärt. Den Militärpflichtersatz haben 2075 von 2455 Pflichtigen mit 60,287 Fr. bezahlt. — Auf 1032 Gebäuden wurden die Blitzableiter untersucht. Ein im Berichtsjahre aufgenommenes Verzeichniß der Feuer Einrichtungen ergab 29,298 gewöhnliche Feuer Einrichtungen und 128 Zentralheizungen. — **Bauwesen.** Die Männerbadanstalt kostete 92,387 Fr. 70 Cts. (Voranschlag 94,000 Fr.), die Frauenbadanstalt 27,897 Fr. 90 Cts. (Voranschlag 25,000 Fr.), das neue Stadthaus 341,000 Fr. (Voranschlag 350,000 Fr.).

Heute Mittag gab die Verhaftung zweier streifender Schlosser Anlaß zu einem großen Volksauflauf. Nachdem sich die Arbeiter dabei vergeblich zur Wehre gesetzt hatten, versuchten sie gegen 1 Uhr die Verhafteten auf der Hauptwache zu befreien. Die Eindringenden wurden jedoch durch 12 Landjäger mit aufgepflanztem Bayonnet zurückgedrängt. — Dem Exzeß der streifenden Schlosser vom Mittag folgte am Abend ein förmlicher Krawall. Ein Arbeiter wurde von der Polizei verwundet. — Die Regierung hat in außerordentlicher Sitzung Maßregeln gegen Wiederholung der Tumulte beschlossen. Die Mannschaft auf der Hauptwache ist um 20 verstärkt; auch wird eine Abtheilung des in der Kaserne befindlichen Militärs disponibel gehalten.

16. Der Stadtrath erläßt heute folgende Bekanntmachung: „Da im Laufe des gestrigen Tages in Folge des Schlosserstreikes mehrere Zusammenrottungen stattgefunden, bei denen zahlreiche Neugierige, insbesondere Frauen und Minderjährige, sich betheiligt haben, so wird die Einwohnerschaft dringend ersucht, sich von diesen Ansammlungen fern zu halten und damit den Polizeiorganen die Aufrechthaltung der Ruhe und Ordnung zu erleichtern“.
18. Während in Zürich die Morgentemperatur nur + 8° C. beträgt, zeigt das Thermometer in Uleaborg (Finnland) + 24° C.
20. Die Versammlung von Grütli- und Arbeitervereinen, welche heute bei der Tonhalle abgehalten wurde, verlief in aller Ruhe. Wirkliche Theilnehmer mögen, neben einigen tausend müßigen Zuschauern, etwa 1500 gewesen sein.

Juni

20. Aus dem Geschäftsbericht des Stadtrathes über die Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich im Jahr 1885. Das Wahlbureau stellte an 11 Sonntagen die Ergebnisse von 29 Wahlen und Abstimmungen zusammen. Im Durchschnitt betheiligten sich an diesen 61 %, mit gültigen Stimmen jedoch nur 49,8 % von den 5489 Stimmberechtigten. — Vormundschaftswesen. Die Zahl der ordentlichen Bevogtigungen betrug Ende 1885 544 mit 986 der Vormundschaft unterstellten Personen. Hiezu kamen noch 33 vorläufige Bevogtigungen über Konkursitenfamilien. Von den 544 ordentlichen Bevogtigungen waren 168 ohne Vermögen; für die übrigen 376 Vormundschaften wurde, mit Einschluß von 429,646 Fr. Spargütern, ein Gesamtvermögen von 16,504,346 Fr. verwaltet. — Finanzwesen. Der Kassenumsatz der Zentralverwaltung beziffert sich für 1885 auf nahezu 22 Millionen Fr. — Das Gemeindegut zeigte zu Ende 1885 einen Ueberschuß von 303,016 Fr. 82 Cts., wovon 236,000 Fr. für Abschreibungen in Rechnung gebracht wurden. — Steuerwesen. Der Gesamttertrag der Steuer belief sich auf 1,102,756 Fr. 60 Cts. — An Erbschaftssteuern wurden in 31 Fällen für den Staat 54,015 Fr. 85 Cts. bezogen. — Die Gemeindesteuer ergab 1,406,385 Fr. 90 Cts.: für das Gemeindegut 1,078,229 Fr. 20 Cts., für das Schulgut 328,156 Fr. 70 Cts.

Ein Theil der streikenden Schlosser hat gestern die Arbeit wieder aufgenommen. Andere bildeten auf's neue Gruppen vor einzelnen Werkstätten, wurden aber durch die Polizei veranlaßt, den Platz sofort zu räumen.

21. Aus den Kantonsrathsverhandlungen. Der vom Regierungsrath beantragte Staatsbeitrag von 200,000 Fr. für die Quaiunternehmung wurde ohne Diskussion bewilligt.
23. 34 liberale Mitglieder des Kantonsrathes haben beim Präsidium das Begehren um Einberufung einer außerordentlichen Sitzung in möglichst kurzer Zeit gestellt, behufs Behandlung des Antrages Zuppinger, welcher vollständige Billigung des Vorgehens der Polizeidirektion und des Regierungsrathes in den stattgehabten Unruhen bezweckt.

Juni

26. Ein Aktionskomitee nimmt die Sammlung von Unterschriften für eine Sympathieadresse an die Hand, welche dem Stellvertreter der Justiz- und Polizeidirektion und den Polizeiorganen den Dank des Zürchervolkes für muthvolles Auftreten in der Angelegenheit des Schlosserstreiks ausdrücken soll.
29. Der Refurs der Vorstände von sechs Arbeitervereinen und des Komite's einer Versammlung im Schützenhaus gegen das Polizeiverbot des Stadtrathes vom 4. Mai betr. das Verhalten von Streikenden auf den öffentlichen Straßen ist vom Bezirksrath unterm 17. Juni als unbegründet abgewiesen worden.

Ende 1885 waren dem Fabrikgesetz 3130 Fabriken mit 144,312 Arbeitern unterstellt. Voran steht Zürich mit 514 Fabriken und 31,694 Arbeitern.

Aus dem Geschäftsbericht des Stadtrathes über die Gemeindeverwaltung der Stadt Zürich im Jahr 1885. Bürgerliche Verwaltung. Im Jahr 1885 wurden in's Bürgerrecht aufgenommen: mit Einkauf 40, unentgeltlich (auf Grund zehnjähriger Niederlassung) 320, zusammen 360 Personen. Hievon waren 203 Kantonsbürger, 126 Schweizerbürger (Gegenrecht wird von keinem Kanton geübt) und 31 Ausländer. An Einkaufsgebühren sind 12,625 Fr. eingegangen. — Forstwesen. Der Gesamtflächeninhalt der Stadtwaldungen betrug Ende 1885 1150,15 Hektaren. Der Forstbetrieb lieferte brutto 206,423 Fr. und netto 81,067 Fr. Der Reinertrag pro Hektare ist von 108 Fr. 80 Cts. im Jahr 1875/76 auf 77 Fr. 75 Cts. im Jahr 1885/86 zurückgegangen. — Fonds und Stiftungen. Das Waisenhaus hatte Ende 1885 91 interne (48 Knaben und 43 Mädchen) und 33 externe Zöglinge; von den letzteren befanden sich 7 in andern Anstalten und 20 in der Berufslehre. Die Durchschnittskosten für einen Internen beliefen sich auf 426 Fr. Das Vermögen des Waisenhauses betrug am Schluß des Jahres 1,388,646 Fr. — In der Pfrundanstalt befanden sich am 31. Dezember 1885 15 Pfründer, 57 Pfründerinnen, 1 Kostgänger und 4 Kostgängerinnen, also zusammen 77 Personen; das Vermögen der An-

Juni

29. stalt betrug 1,062,662 Fr. — Im Bürgerasyl wurden durchschnittlich 48 Pensionäre verpflegt.

Juli

1. Das zürcherische Artillerie-Kollegium feiert heute den 200jährigen Bestand der Gesellschaft durch einen Festzug mit historischen Gruppen, Errichtung eines Zeltlagers und Veranstaltung eines Mörserschießens „im alten Styl“ auf der Almend, Aufführung eines Festspiels ebendasselbst im Freien und Bankett in der Brunau.
5. Heute wurde für die gesammte Schuljugend der Stadt eine Sempacherfeier veranstaltet. Unter dem Geläute der Glocken zogen die 3000 Schüler der Stadtschulen in die mit Blumen geschmückte St. Peterskirche, wo mit Orgelspiel, Gesang und einer Rede des Hrn. Schulpräsidenten Hirzel die denkwürdige Schlacht vom 9. Juli 1386 und Winkelrieds Heldentod gefeiert wurde.
6. Dem Zürcher Hilfsverein für Geisteskranke gehören gegenwärtig 240 Mitglieder an. Von den 2475 seit 10 Jahren im Burghölzli aufgenommenen Personen sind 268 durch Alkoholvergiftung irrsinnig geworden.
7. Der Regierungsrath hat den vom Schlosserfachverein Zürich gegen die bekannte Verfügung der Justiz- und Polizeidirektion eingereichten Refurs einstimmig als unbegründet abgewiesen.
8. Außerordentliche Sitzung des Kantonsrathes. Der Antrag Dr. Zuppingers, lautend: Der Kantonsrath billigt das Vorgehen des hohen Regierungsrathes und der Justiz- und Polizeidirektion im Schlosserstreif, wird mit 313 gegen 49 Stimmen angenommen.
10. An der zürcherischen Volksschule wirken gegenwärtig 850 Lehrer (686 Primar- und 164 Sekundarlehrer).
15. Bis heute sind dem Aktionskomite 21,697 Zustimmungsadressen an die Regierung zugegangen.
17. Zum ordentlichen Professor der altklassischen Philologie an der Hochschule wurde Dr. Hermann Hügig von Burgdorf in Bern gewählt.

Bei der städtischen Centralverwaltung sind für die Eidgenössische Winkelriedstiftung eingegangen: An Kirchensteuern 8652 Fr., an Gaben der Kantonschule

Juli

17. und der städtischen Schulen 2855 Fr. und aus den aufgestellten Büchsen 6353 Fr., zusammen ca. 18,000 Fr.

Die zürcher. Hochschule zählt gegenwärtig 471 Studierende und 30 Auditoren: Theologen 37, Juristen 59, darunter 1 Dame, Mediziner 216, darunter 33 Damen, Philosophen 159, darunter 19 Damen.

Im zweiten Quartal des laufenden Jahres sind in der Stadt Zürich 108,182 Fr. Erbschaftssteuern zu Händen des Staates entrichtet worden.

In's Kantonsbürgerrecht sind im Jahre 1885 aufgenommen worden 89 Ausländer, darunter 80 Deutsche, 4 Oesterreicher, 2 Russen; aus demselben wurden entlassen 8 Bürger.

Die kantonale Brandasssekuranzanstalt Zürich hat im Jahr 1885 bei 698,083 Fr. Einnahmen und 509,863 Fr. Ausgaben einen Gewinnüberschuß von 188,221 Fr. gemacht, wovon 180,000 Fr. dem 1,143,014 Fr. betragenden Reservefonds überwiesen worden sind. Die ausbezahlten Entschädigungen belaufen sich auf 437,354 Fr. Den größten Schaden (Fr. 113,970) stiftete der Brand der Klavierfabrik von Hüni & Hübert in Zürich. Von den 78 im Jahr 1885 im Kanton stattgefundenen Bränden konnte in mehr als 40 Fällen die Brandursache nicht ermittelt werden. Vorsätzliche Brandstiftung wurde bloß in 4 Fällen festgestellt. Eine Reihe von Bränden entstand, indem Kinder mit Zündhölzchen spielten. Durch Blitzschlag sind nur 3 Brandschäden verursacht worden, für welche die gesammte Entschädigung bloß 160 Fr. beträgt. Die Untersuchung der Blitzableiter verursachte eine Ausgabe von 13,009 Fr.

Die bei der Brandasssekuranzanstalt des Kantons Zürich im Jahre 1885 versicherten Gebäude wurden zusammen auf 704,238,070 Fr. gewerthet, wovon 328,795,100 Fr. — also fast die Hälfte — auf den Bezirk Zürich entfallen.

27. Herr Prof. Dr. Otto Haab hält in der Aula seine Antrittsrede über: „Neue Zielpunkte in der Augenheilkunde“.
28. In Zürich stirbt Dr. H. Eduard Ulmer, alt Obergerichtspräsident, ein vorzüglicher Jurist.

August

2. Die Außenseiten des Hauses „zum Rüden“ werden im Style der Frührenaissance neu in Stand gesetzt.

In Zürich und den Ausgemeinden sind dieses Jahr etwa 100 Neubauten in Angriff genommen, resp. vollendet worden. Die Stadt Zürich liefert das größte Contingent, nämlich 23, die fast alle zu den hervorragenden Gebäuden zu zählen sind. Den zweiten Rang nimmt Riesbach ein mit 16 Neubauten, den dritten Außerrihl mit 15, den vierten Hottingen mit 13 und den fünften Enge mit 9. In den übrigen 5 Ausgemeinden beträgt die Zahl der neuen Häuser höchstens 5.

10. Es sind für das Semper-Denkmal 8197 Fr. gesammelt worden. Die Ausführung ist Hrn. Bildhauer Kippling übertragen.
12. Dem „Schwesternhaus vom rothen Kreuz“ in Fluntern gehören gegenwärtig 9 Diplomirte, 8 Geprüfte, 6 Lernschwestern und 7 Probeschwestern an. Davon sind 12 Schwestern in den Kantonspitälern von Bern, Glarus und Zürich beschäftigt und 2 in der Gemeindepflege (Außerrihl und St. Gallen). Voriges Jahr wurden im Schwesternhaus 102 Personen verpflegt und 60 Operationen ausgeführt. Durch den bereits begonnenen Bau eines neuen Krankenhauses erhält die Anstalt Raum für etwa 20 Kranke. Die letztjährige Rechnung des Schwesternhauses zeigt 35,891 Fr. Einnahmen, darunter an Legaten und Beiträgen 16,733 Fr., an Ausgaben 31,971 Fr.
13. Aus dem 13. Bericht über die Pestalozzistiftung für Knaben bei Schlieren (pro 1885/86): Am 1. Februar d. J. wurde der 127. Zögling seit dem Bestehen der Anstalt aufgenommen; 90 sind seit der Eröffnung derselben ausgetreten.
14. Aus dem Kanton Zürich sind bis jetzt an die Winkelriedstiftung 106,500 Fr. eingegangen.

Stand der Reblauskrankheit im Kanton Zürich: Untersucht wurden zirka zwei Millionen Stöcke in den Gemeinden Oberstraf, Höngg, Regensberg, Dielsdorf, Schöffliisdorf, Winkel, Oberweningen und in den reblausfreien Gemeinden Unterstraf und Fluntern. Der

August

14. übrige Theil des Kantons ist reblausfrei. Infizirt sind zirka 14,000 Stück Reben, zu desinfiziren und im Winter auszureißen zirka 65,000 Stöcke.
17. Aus dem Kantonsrathsverhandlungen. Der Erziehungsdirektor Grob erklärt auf eine Anfrage Locher's, es werde in der Novembersitung dem Kantonsrath ein revidirtes Schulgesetz, welches die Primarschule auf 7 Jahre ausdehnt, vorgelegt werden. Er stellt auch Unentgeltlichkeit der Lehrmittel in Aussicht. Nach dem Antrag der Regierung und der Kommission wird mit großer Mehrheit Auserfihl ein Darleihen von 300,000 Fr. auf 20 Jahre und bis auf weiteres ein außerordentlicher jährlicher Staatsbeitrag von höchstens 20,000 Fr. für Schulzwecke bewilligt. Die Forderung des Referendums wird mit großer Mehrheit abgelehnt.
20. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Staatsbeiträge: Stipendien für Sekundarschüler 17,480 Fr.; Jahresbeitrag an 104 Fortbildungs- und Gewerbeschulen 16,910 Fr.
22. Im Bezirk Zürich bestehen 423 Vereine, darunter 19 Armen-, 50 Kranken-, 24 Berufsvereine, 11 anonyme, 21 Vereine für Kunst und technische Fertigkeit, 6 militärische und ebensovieler landwirthschaftliche, 23 Vereine für Volks- und höhere Bildung, 100 Gefangs-, 40 Schützen- und 50 Turnervereine, 23 Landsmannschaften, 16 Jahrgängervereine und ebensovieler Zünfte
30. Die Einweihungsfeier der Anstalt für Epileptische fand heute, vom schönsten Wetter begünstigt, unter großer Theilnahme im Freien statt.

September

1. An die 91 zürcherischen Sekundarschulen werden für das Schuljahr 1886/87 staatliche Stipendien für dürftige, aber nicht almosengenössige Schüler im Betrage von 11,140 Fr. und für almosengenössige Schüler im Betrage von 6340 Fr. vertheilt. — An die 104 zürcherischen Handwerker-, Gewerbe- und Fortbildungsschulen werden für das Schuljahr 1885/86 Staatsbeiträge im Gesamtbetrage von 16,910 Fr. verabreicht. Der Bezirk Zürich erhält 4880 Fr.
4. Bei der ärztlichen Rekrutenuntersuchung im Herbst 1885 wurden von den 3144 Mann, welche sich im Kanton

September

4. Zürich der Untersuchung unterzogen, 2683 definitiv beurtheilt und 461 zurückgestellt. Von den ersteren wurden 1669 Mann tauglich und 1014 untauglich erklärt. Wegen mangelhafter Körperentwicklung wurden dispensirt 218, wegen Kropfes 287, wegen Augenleiden 208 und wegen Plattfüßen 69. Weniger als 156 Centimeter hoch waren 356 und bei 792 betrug der Brustumfang weniger als die Hälfte der Körperlänge.
7. Der Gemeinderath von Hirslanden wollte die im dortigen Banne liegenden Krankenanstalten der evangelischen Gesellschaft besteuern; die Finanzdirektion erklärte letztere aber steuerfrei und der Regierungsrath stimmte ihr bei, als der Gemeinderath einen Refurs an die Regierung richtete. Der Regierungsrath erkennt jene Anstalten als eine Stiftung an, welche nach dem Steuergesetze von 1870 von der Vermögenssteuer befreit ist.
10. Das Lehrerkapitel des Bezirkes Zürich zählt jetzt 228 Mitglieder, d. i. $\frac{1}{3}$ der gesammten Volksschullehrerschaft des Kantons Zürich.
11. Eine am Samstag stattgehabte Abgeordnetenversammlung der Gemeinderäthe des Bezirkes Zürich beschloß, auf 1. Oktober d. J. die Naturalverpflegung im ganzen Bezirk Zürich einzuführen und dem kantonalen Verband beizutreten. Die Kosten werden nach Maßgabe des steuerbaren Vermögens auf die einzelnen Gemeinden vertheilt. Ein Vorstand von 7 Mitgliedern hat das Institut zu leiten. Mit dem freiwilligen Armenverein und der Hülfsgesellschaft der Stadt Zürich wurde eine Vereinbarung abgeschlossen, nach welcher sämmtliche Ausgemeinden ihre Verpflegungsscheine auf die Stadt auszustellen haben.

Die Zahl der Fortbildungs-, Gewerbe- und Handwerkerschulen im Schuljahr 1886 ist gegenüber dem Schuljahr 1884/85 von 95 auf 104 angestiegen. 21 Schulen sind neu eröffnet, bezw. wieder eröffnet worden und 12 sind — wenigstens vorübergehend — wieder eingegangen. Die größte Anzahl weist der Bezirk Winterthur auf (23). Von den 104 Schulen sind 47 Ganzzahr- und 57 Winterschulen.

September 11. Die Gewerbeschule wurde im Winter von 477, im Sommer von 409 Schülern besucht. Es wurde in 14 Fächern Unterricht erteilt.

12. Die zürcherische Fünferkollekte, deren Jahresfeier heute im Fraumünster stattfand, hat im letzten Jahr 17,394 Fr. eingenommen und 16,636 Fr. ausgegeben. Die eingenommenen Gelder werden hauptsächlich den Anstalten der Evangelischen Gesellschaft zugewendet, ferner der Missionsthätigkeit und den zerstreuten protestantischen Gemeinden in katholischen Ländern.

Die eidgenössische Telegraphendirektion wird Mitte Oktober einen Theil des Telephonnetzes in Zürich zwischen den beiden Zentralstationen (Kennwegthor und Zentralhof) in ein Kabel vereinigen, eine Anzahl Reservedrähte hinzufügen und das Ganze einen Meter tief in den Boden der Bahnhofstrasse versenken.

14. Der Bericht der gemeinnützigen Gesellschaft in Zürich über das Bürgschaftswesen berechnet die von den Zürcher Kreditinstituten auf Bürgschaft (mit und ohne Pfand) ausgeliehenen Summen auf 11 Millionen Fr., die Zahl der Bürgen auf 11,000. Die Kantonalbank Zürich hat von 1879 bis 1885 in 1316 Fällen sich an die Bürgen halten müssen und hat von ihnen 976,000 Fr. erhoben; den Nettoverlust dieser Bürgen berechnet das Referat auf 150,000 Fr. jährlich.

Die Zürcher Quai-Baugesellschaft besitzt zum Materialtransport drei kleine Schraubendampfer mit Schleppschiffen. Nun hat während des Baues jeder Dampfer eine Fahrt gemacht, viermal dem Umfang der Erde gleich. Ein Ledischiff würde zum Transport des Materials, das bis jetzt von der Bächau und dem Ausfluß der Aa bei Lachen nach Zürich geführt wurde, 300 Jahre brauchen.

25. Heute wird das Lang-Denkmal auf dem Zentralfriedhof eingeweiht.
27. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die vorliegenden Projekte für die Korrektion von Gewässern werden genehmigt, nämlich: Für Limmat und Schanzengraben behufs Regulirung der Abflußverhältnisse des Zürichsees; für die Limmat vom Fabrik-

September 27. wuhr bei Detweil bis zum Schäfli bach oberhalb Dietikon; für die Glatt von der Obermühle=Dübendorf bis zur Seidenzwirnerei Neugut=Wallisellen.

Die kantonale Schulsynode beschließt, sowohl Gymnasium als Industriefschule haben an die 3. Klasse der Sekundarschule anzuschließen.

Laut dem Rechenschaftsbericht des Regierungsrathes haben die Flußkorrekturen im Kanton Zürich bis jetzt 7½ Mill. Fr. verschlungen, an welche Summe die beteiligten Gemeinden dem Staat noch 2,032,567 Fr. schulden. Zwanzig Gemeinden petitionirten um Ermäßigung ihrer Schuld auf die Hälfte. Die Bundes-subvention beträgt im Maximum 1,860,000 Fr.

- Für die Jagdzeit vom 1. Oktober bis 30. November d. J. wurden in unserm Kanton 322 Jäger patentirt.
28. Der Verein zürcherischer Thierärzte verwendet sich bei den kantonalen und eidgenössischen Behörden dafür, daß die Ausübung des Hufbeschlages an die Ablegung einer Prüfung in diesem Fache gebunden werde, wie es im Kanton Bern bereits der Fall ist.
29. Der Kanton Zürich besitzt 308 Käseereien; nach den von 292 Käseereien gemachten Angaben repräsentirt die in die Hütten gelieferte Milch einen Geldwerth von 6,987,200 Fr. — Die Einnahmen aus den Staatswaldungen erreichten im Jahre 1885 die Summe von 197,464 Fr. 25 Gts. Der Reinertrag des Salzmonopols beläuft sich auf 126,422 Fr. 98 Gts. oder 2270 Fr. 47 Gts. weniger als im Vorjahr. Salzwaagen bestanden im Kanton 386. Der Reinertrag der Jagdpatente betrug 13,179 Fr. 85 Gts.; den Gemeinden fielen hievon 6589 Fr. zu.
30. Ein in der Nähe des Polytechnikums an einer 64 jährigen Frau begangener Mord erregte allgemeines Entsetzen. Die Leiche ist schrecklich verstümmelt. Der Thäter wird später in der Person eines gewissen Heinrich Gotschall entdeckt.
- Oktober** 2. Im Jahr 1885 betrugen die Gesamtausgaben für die zürcherische Volksschule 4,159,395 Fr., wovon der Staat 1,156,000 Fr. und die Gemeinden 3,003,395 Fr. leisteten. Für das gesammte Unterrichtswesen gab der

Oktober

2. Staat 1,898,606 Fr. aus. — Im Kanton Zürich kommt auf durchschnittlich 116 Einwohner je eine Wirthschaft (im Bezirk Zürich auf 101 Einwohner).
5. Laut dem „Amtl. Schulblatt“ werden die 91 zürcherischen Sekundarschulen im lauf. Schuljahr von 4780 Schülern besucht, von denen nahezu $\frac{1}{3}$, nämlich 1454, als dürftig bezeichnet werden. Zu deren Unterstützung werden vom Staat 11,120 Fr. und von den Gemeinden 11,683 Fr., zusammen also 22,803 Fr. verwendet. Ueberdies leistet der Staat zur Bestreitung der Schulausgaben für 457 almosenabhängige Sekundarschüler 6470 Fr. Beiträge.
7. Wegen des am Dienstag nach Pfingsten anlässlich des Schlosserstreiks in Zürich stattgehabten Tumultes, bei welchem ein Arbeiter einen Schuß in die Brust erhielt, erhob das Statthalteramt gegen 9 Theilnehmer, unter denen sich auch der Geschossene (Fischer) befand, Strafflage beim Bezirksgericht, theils wegen Widersehung gegen amtliche Verfügungen, theils wegen Versuchs von Körperverletzung, theils wegen Aufreizung zum Aufruhr, theils wegen Versuchs der Befreiung eines Verhafteten. Acht erhielten Gefängniß von 3 Wochen bis zu 2 Monaten, 2 davon überdies Bußen von 20 resp. 30 Fr. und 3 sechsjährige Verweisung aus der Schweiz; einer wurde mit 6 Monaten Arbeitshaus bestraft. Die Kosten haben die Angeklagten gemeinsam zu tragen.
9. Das schweizerische Eisenbahndepartement genehmigte den definitiven Fahrplan der Nachtzüge zwischen Zürich und Genf.
11. Im Kanton Zürich haben im vorigen Jahre 10,155 Personen Armenunterstützung im Gesamtbetrag von $1\frac{1}{4}$ Mill. Fr. genossen.
12. In Winterthur erntete Einer aus 3 Sucharten Neben 175 Liter Wein, der überdies fast ungenießbar ist.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Die Kommission für Prüfung des Inventars der Wasserversorgung beantragt, die Summe von 100,641 Fr. 57 Rp., gleich dem Betrage der Betriebsrückschläge während der Bauzeit, auf den Titel Aktiven, zweiter Theil, lit. b. der Gemeindegutsrechnung, denen die Ueberschüsse aus dem Betriebe gegenüberstehen, zu

übertragen. Frau Oberst Ziegler hat dem Baufond des GewerbeMuseums die Summe von 14,000 Fr. geschenkt.

14. Die Stadt Winterthur hat im ganzen Neftenbacher Berg nur etwa 6 Hektoliter Wein geerntet. Die Qualität variiert zwischen sauer und ganz sauer. Das ist seit Menschengedenken in dortiger Gegend der schlechteste Herbst.

Es gingen der Kommission für Versorgung verwahrloster Kinder im Bezirk Zürich ein an Geschenken: im Rechnungsjahr 1885/86 12,447 Fr. 82 Cts.; 1884/85 8842 Fr. 15 Cts.; 1883/84 14,083 Fr. 99 Cts.

17. Das vollständige Ergebnis der Abstimmung über das Gesetz betr. die Ablösung der Erbhefenkapitalien ist folgendes: Stimmberechtigte sind 74,677; gestimmt haben 49,104, davon leer 15,582; Annehmende 25,980 und Verwerfende 7462, ungültig 80.

Am 2. November tritt auf dem Rathhaus in Zürich die Kirchensynode zusammen. Von den Traktanden sind hervorzuheben: Referat von Dekan Meberli in Hütten über das geistliche Amt in der Gegenwart und Korreferat von Pfr. Denzler in Auersihl über dasselbe Thema; Bericht des Kirchenrathes über die Neugestaltung der Wittwen- und Waisenstiftung.

In der Irrenheilanstalt Burghölzli wurden letztes Jahr 636 Kranke (295 Männer und 341 Frauen) verpflegt. Davon waren 559 Kantonsbürger; 46 Schweizerbürger anderer Kantone und 31 Ausländer.

21. Die Künstlergesellschaft beschloß, von dem Legat des Hrn. Prof. Holzhalb 60,000 Fr. als Neubaufond für ein künftiges Museums-Ausstellungsgebäude zu reserviren; für die Sammlung ein Kunstwerk von hervorragender Bedeutung zu erwerben, das als sichtbares Andenken an den Stifter mit einer passenden Aufschrift versehen sein soll; die Obligationenschuld von 15,500 Fr. zu tilgen und aus dem Kapitalrest den Kunstsammlungsfond und die Betriebsrechnung mit kleinern Beiträgen in angemessenem Verhältniß zu bedenken. Etwa 12,000 Fr. sind für die Umbaute im Kunstgebäude verwendet worden.

Oktober

23. Der im Bezirk Winterthur bestehende Verband für Naturalverpflegung armer Durchreisender hat im Jahr 1885/86 fünf Herbergen mit einem Aufwand von 8006 Fr. unterhalten. Die Durchschnittsausgabe für den einzelnen Durchreisenden betrug 65 $\frac{1}{3}$ Cts.
24. Der Gesundheitszustand der Stadt Zürich war im letzten Vierteljahr (1. Juli bis 30. September) nach dem amtlichen Bulletin des eidgen. statistischen Bureau ein ganz vorzüglicher. Die Sterblichkeit war während dieses Zeitraumes in Zürich verhältnißmäßig die geringste von allen größeren Orten der Schweiz. Es starben nämlich in der Stadt nur 69 Personen oder auf das Jahr und 1000 Einwohner berechnet 10 Personen.
26. Heute wurde im Fraumünsterschulhause der erste „Knabenhort“ eröffnet, in welchem 21 Knaben, deren Eltern ihrem Erwerb außer dem Hause nachgehen müssen, an den beiden schulfreien Nachmittagen von 2—7 Uhr und an den übrigen Werktagen von 4 bis 7 Uhr unter Aufsicht ihre Schulaufgaben lösen, Anleitung zu Handarbeiten erhalten, Spiele ausführen u. dgl. m.
28. Gestern ist die letzte Nummer der „Schweizerischen Handelszeitung“ erschienen. Der todtfranke Redaktor, Hr. Fr. v. Taur, der als tapferer Streiter für Freiheit und Recht auf seinem Posten ausgeharrt hat bis zur vollständigen Erschöpfung seiner Kräfte, nimmt in kurzen Worten von seinen Lesern Abschied, ohne einen Rückblick auf seine 27 jährige Thätigkeit werfen zu können.
29. Von 885 Rekruten des Militärkreises Zürich, welche diesen Herbst untersucht wurden, sind 532 diensttauglich befunden, 67 für 1 Jahr, 30 für 2 Jahre dispensirt und 256 bleibend untauglich erklärt worden. Von der schon eingetheilten Mannschaft wurden 178 Mann neu untersucht, davon 60 diensttauglich erfunden, 10 auf 1 Jahr und 108 bleibend dispensirt.

Das Stadthaus, welches jetzt abgebrochen wird, hieß früher „Bauhaus“ und wurde vor gerade 300 Jahren (1583—86) als Wohnung des Stadtbauherrn aufgeführt.

- November**
2. Die Geistlichkeitsynode wählte zum nächstjährigen Synodalsprediger Pfarrer Zündel in Winterthur, zum Kirchenrath Pfarrer Wethli in Oberrieden.
 9. Der Schneefall in der Nacht vom 8. auf den 9. d. hat in den Wäldern und Obstgärten, besonders im Oberamt, großen Schaden angerichtet.
 13. Sitzung des Großen Stadtrathes. Das Schiedsgericht betr. Ablösung des Gaswerkes Zürich hat Freitag den 12. November seine Arbeit vollendet und es wird dem Großen Stadtrath mitgetheilt, daß die Ablösungssumme festgesetzt sei zu 1,332,785 Fr. 21 Cts., gegen die erste Forderung der Gasgesellschaft im Betrage von 1,642,000 Fr. ein für die Stadt Zürich ganz erfreuliches Resultat. — Die Pockenepidemie kostet die Stadt im Jahr 1886 zirka 11,000 Fr. — Der Katasterplan der Stadt Zürich bedarf einer gründlichen Revision durch Aufstellung eines Triangulations- und Polygonnetzes. Die Arbeit wird etwas mehr wie 2 Jahre in Anspruch nehmen und es wird ein Kredit von 22,000 Fr. bewilligt, der sich auf 1886, 87, 88 vertheilt.
- Die Naturalverpflegung hat bereits, laut Bericht des Hrn. Gemeindepräsident Walcher in Außer-Rodl, eine spürbare Abnahme der Stromer zur Folge gehabt. Es sind vier Herbergstationen im Umkreis der Stadt errichtet worden.
15. Sitzung des Kantonsrathes. Gestützt auf das Ergebnis der Volksabstimmung vom 17. Oktober wird das Gesetz betr. Abänderung von § 9 des Gesetzes vom 10. Mai 1832 betr. Loskauf, Kapitalisirung und Umwandlung der Grund-, Boden- und Erblehenzinse in jährliche Geldleistungen als vom Volke angenommen erklärt. — Die von der Synode getroffene Wahl des Hrn. Dekan Wethli in Oberrieden als Mitglied des Kirchenrathes wird einstimmig bestätigt. — Der Rath tritt ein in die Berathung des Initiativbegehrens Trachslers betr. Freigebung der ärztlichen Praxis und desjenigen des A. Zellweger in Uster betr. Abänderung des § 1 des Medizinalgesetzes sammt den bezüglichen Anträgen des Regierungsrathes. Mit 171 gegen 2 Stimmen werden die Initiativbegehren abgewiesen.

November 16. Heute früh um $\frac{1}{4}$ vor 3 Uhr wurde in Zürich, Hottingen, Bendlikon und wohl auch andern Orten ein ziemlich starker Erdstoß verspürt.

20. Aus dem 25. Jahresbericht des Kaufmännischen Vereins Zürich pro 1885/86. Im Berichtsjahr wurden die sprach- und handelswissenschaftlichen Kurse von 12 Lehrern geleitet und von 960 Theilnehmern besucht, die in 176 Klassen eingetheilt waren.

In den am Bahnhof gelegenen Hotels richtet die Züricher Telephongesellschaft elektrische Beleuchtung ein.

21. In Zürich stirbt Prof. Dr. Johannes Scherr, seit 1860 Professor der Geschichte am eidgen. Polytechnikum.

25. Laut dem 11. Geschäftsbericht des Gemeinderathes Enge zeigte der vorjährige Abschluß des Steuerregisters der Gemeinde 1084 Aktivbürger, 46,087,300 Fr. Vermögen (1884: 42,495,200 Fr.) und 2,328,100 Fr. Einkommen (1884: 2,316,900 Fr.).

26. Dem zehnten Bericht über die Musikschule in Zürich pro 1885/86 entnehmen wir, daß der Unterricht an der Dilettanten-Abtheilung im Sommersemester von 197, im Wintersemester von 210 Schülern besucht wurde ($\frac{1}{3}$ männliche und $\frac{2}{3}$ weibliche). Ferner wurden am Lehrerinnenseminar 32, resp. 35 Schülerinnen unterrichtet. An der Künstler-Abtheilung betrug die Schülerzahl 22 resp. 24 (9 Herren und 13 resp. 15 Damen). In den Unterricht theilten sich 13 Lehrer und 3 Lehrerinnen. An Beiträgen kamen der Musikschule 4850 Fr. zu. Das Stiftungsvermögen betrug beim Rechnungsabscluß 170,807 Fr. 55 Cts.

30. Nach einer von der Kanzlei der Direktion des Innern angefertigten Uebersicht ist von 1881 bis 1886 die Zahl der Nebenbesitzer von 21,628 auf 21,503, die Fläche des Neblandes von 5586,31 auf 5551,92 Hekt. und der Tagationswerth von 49,438,002 Fr. auf 48,400,686 Fr. zurückgegangen.

Aus den Stadtrathsverhandlungen. Voranschläge für das Jahr 1887. Gemeindegut. Korrentverkehr: Einnahmen (ohne Steuer) 1,499,775 Fr., Ausgaben 2,593,300 Fr., Mehrbetrag der Ausgaben 1,093,525 Fr., Gemeindesteuer à 4 Fr. 60 Cts. per

November 30. Faktor 1,071,880 Fr., Rückschlag 21,725 Fr. Die Schulsteuer beträgt à 1 Fr. 40 Cts. per Faktor 326,200 Fr. Nutzungsgut. Korrentverkehr: Einnahmen 76,825 Fr., Ausgaben 78,245 Fr., Mehrbetrag der Ausgaben 1420 Fr. Armengut. Korrentverkehr: Einnahmen 59,755 Fr., Ausgaben 73,120 Fr., Mehrbetrag der Ausgaben 13,365 Fr.

Dezember 3. Die Appellationskammer des Obergerichtes bestätigte das am 6. Oktober d. J. vom Bezirksgericht ausgefallte Urtheil, wodurch neun an dem Streikrawall vom 15. Juni betheiligte Personen (Parquetleger Fischer und Konforten) zu erheblichen Freiheitsstrafen, Geldbußen und Tragung der Kosten verurtheilt wurden.

5. Die Gemeindeversammlung der Stadt Zürich beschließt die vom Stadtrath beantragte Revision des Katasterplanes und bewilligt den hiefür erforderlichen Nachtragskredit. Sie genehmigt ferner nach den Anträgen des Großen Stadtrathes die Geschäftsberichte und Rechnungen der Gemeindeverwaltung vom Jahre 1885, bewilligt die Nachtragskredite für „Gebäudereparaturen“ und „die Pockenepidemie“ und stimmt dem Antrag des Stadtrathes zu, die Stipendien der Speerli-Stiftung von 500 auf 600 Fr. zu erhöhen.

Im Kinderspital zu Hottingen sind seit dessen Errichtung im Jahre 1874 bis zum 12. vor. Mts. 3000 franke Kinder aufgenommen worden.

7. Das Bundesgericht wies die Klage der Nordostbahn gegen den Kanton Zürich betr. Auslösung des letzteren von der Betheiligung bei der Eisenbahn Zürich-Zug-Luzern, resp. Rückzahlung des im Staatsbesitz befindlichen Obligationenkapitals von 1,675,000 Fr. (à 4 1/2%) mit allen gegen eine Stimme ab.

Unsere Hochschule zählt im lauf. Wintersemester 482 immatrikulirte Studirende, die sich auf die vier Fakultäten folgendermaßen vertheilen: Theologie 41, Jurisprudenz 56 (davon 1 weiblicher), Medizin 241 (davon 36 weibliche), Philosophie 144 (davon 18 weibliche). Auf den Kanton Zürich entfallen 177 Studirende, wovon 9 weibliche; aus den übrigen Schweizerkantonen kamen 172 Studirende, wovon 7 weibliche; aus dem

Dezember

7. Ausland 133 Studirende, wovon 38 weibliche (27 Ausländerinnen allein an der medizinischen Fakultät). Die Frequenz dieses Semesters ist die höchste seit dem Bestande der Hochschule.
9. Heute Morgen gegen 4 Uhr brach im mittleren Theil der vorderen „Eiserhäuser“ (Zeltweg-Hottingen) bei starkem Wind im Dachboden Feuer aus, das schnell auch den südlichen Flügel ergriff und trotz äußerster Anstrengung der Feuerwehren binnen $\frac{5}{4}$ Stunden drei Dachstühle verzehrte.
10. Für das von Ingenieur Ruge ausgesteckte Theilstück der Zürichbergbahn Limmatquai-Polytechnikum hat sich nun eine Aktiengesellschaft gebildet und ist die benötigte Summe bereits gezeichnet.
18. Aus den Verhandlungen des Regierungsrathes. Die Beiträge an die dürftigeren Schulgemeinden für das Jahr 1885 werden im Gesamtbetrage von 37,080 Fr. ausgerichtet; daran partizipirt Außersihl mit 20,000 Fr. Für Beiträge an die Lehrmittel werden 11,520 Fr. verabreicht.

Die seit dem Jahr 1878 am Kantonsspital errichtete propädeutische Klinik wird auf den Schluß des gegenwärtigen Wintersemesters aufgehoben; dagegen wird eine Professur für praktische Hygiene errichtet und für diese Stelle Hr. Prof. Dr. Oskar Wyß berufen.
20. Heute Abend fand in der Blinden- und Taubstummenanstalt die 77. Jahresfeier statt. Die Anstalt besteht nun 54 Jahre unter der Leitung derselben Direktion und zählte im Berichtsjahre 65 Zöglinge (13 Blinde und 52 Taubstumme).

In Zürich stirbt der weltberühmte Augenarzt Prof. Dr. Joh. Friedrich Horner, von Zürich, geboren 27. März 1831.
23. Das Begräbniß Prof. Horners fand heute Nachmittag bei großartiger Betheiligung der Professoren, Studenten, Aerzte und des übrigen Publikums statt.

In der Knabenarbeitsanstalt Brüttisellen wurden am Mittwoch Abend etwa 17,000 Fr. gestohlen.
28. Sitzung des Großen Stadtrathes. Das Haupttraktandum war die Behandlung des Budgets

pro 1887. Der Referent der Rechnungsprüfungskommission betonte eingehends, daß die Finanzlage gar keine rosige sei und daß in nächster Zeit Gelüste über Neuerungen, die durch Steuern zu decken wären, zurückgehalten werden müssen. Das Budget der politischen Gemeinde, der Schulgemeinde und der Bürgergemeinde wurde bis auf einige kleine Reduktionen nach dem Vorschlage des Stadtrathes angenommen. Die Gemeindesteuer soll für 1887 die gleiche bleiben, nämlich 6 pro mille.

Aus dem 87. Rechenschaftsbericht der Hülfsgesellschaft in Zürich. Aus der Bernhard Stöcker'schen Dienstbotenstiftung wurden 20 der ältesten braven Dienstboten in und um Zürich mit je 20 Fr. prämirt. Das Vermögen der Stiftung betrug am 31. Oktober d. J. 9555 Fr. Die Stiftung zu Gunsten der Ferienkolonie betrug 10,652 Fr. 70 Cts. Die allgemeine Krankenkasse ist von 1132 Mitgliedern im vorigen Jahre auf 1214 angewachsen. Von den Vereinsärzten wurden 891 Patienten behandelt, von andern Ärzten 36 Patienten. Die Auslagen für erkrankte Mitglieder beliefen sich auf 6226 Fr., die Eintrittsgebühren und Monatsbeiträge auf 6185 Fr. An Geschenken und Legaten gingen 635 Fr. 70 Cts. ein. Dem 56. Jahresbericht über die Kinderbewahranstalten in der Stadt Zürich entnehmen wir folgende Angaben: Die drei unter dem Patronat der Hülfsgesellschaft stehenden Kinderbewahranstalten wurden im Berichtjahre von 6 Lehrerinnen geleitet und durchschnittlich von 228 Schülern besucht. Die Ausgaben betrugen 10,673 Fr. An wohlthätigen Beiträgen gingen 2221 Fr. 55 Cts. ein, an Legaten 960 Fr., an Schulgeldern 1880 Fr. 60 Cts. Bei der Sparkasse, welche über einen Reservefond von 885,904 Fr. verfügt, sind in 17,180 Sparheften 7,861,598 Fr. angelegt. Im Februar und März d. J. wurden 796 Reif Holz abgegeben. Seit dem 1. Nov. d. J. stehen die Suppenanstalt und die Nachtherberge auch im Dienste der Kommission für Naturalverpflegung, sowie des freiwilligen Armenvereins. Im Berichtjahre wurden 94,999 Portionen Suppe abgegeben und 6490 Reisende in der Nachtherberge in der „Heimat“ beher-

bergt (2813 Schweizer und 3677 Ausländer). Im Berichtjahr wurden 77 Gemeinden mit 153 Gaben bedacht; 500 Fr. wurden für den Knabenhof in Zürich bewilligt. Die Verkehrsrechnung zeigt 22,007 Fr. 40 Cts. Einnahmen und 18,682 Fr. 71 Cts. Ausgaben. An Vermächtnissen und Gaben gingen 14,609 Fr. 20 Cts. ein, wozu noch 3223 Fr. Geschenke bei Austheilung des Neujahrsblattes kommen.

Öffentliche Vorträge.

Akademische Rathhaus-Vorträge.

(Veranstaltet vom allgemeinen Docentenverein beider Hochschulen in Zürich).

- November** 4. Pfarrer Dr. Furrer: Die hebräische Sprache.
11. Dr. v. Monakow: Gehirn und Seele.
18. Prof. Platter: Freiheit und Gleichheit.
25. Prof. Weilenmann: Die Gebirge als Wetterscheiden.
- Dezember** 2. Dr. Paul Schweizer: Die Anfänge der zürcherischen Politik.
9. Prof. Hanslich: Die Kohlensäure.

Conférences en français. Ancienne salle de musique:

- Januar** 21. Mr. le pasteur W. Pétavel de Neuchâtel: Signor Montefiore, l'illustre Philanthrope juif.
28. Mr. le pasteur Borel-Girard: Le lendemain de la mort.
- Februar** 4. Mr. le pasteur Tissot: Madame de Maintenon et la Révocation de l'Edit de Nantes.

Sonntagsvorträge in der Grossmünsterkapelle; veranstaltet von der Commission für Sonntagsheiligung.

- Januar** 17. Lehrer Hoffstetter: Heinrich Pestalozzi, ein Mann der Liebe.

- Januar** 24. Pfarrer Schuster in Männedorf: Wie vor hundert Jahren im Zürichbiet aus einem ungeschulten Bublein ein berühmter Schulmeister wurde.
31. Pfarrer Pestalozzi in Elgg: Aus Coligny's Heldenlaufbahn.
- Februar** 7. Pfarrer Probst in Horgen: Ein heidnisches Zeugniß über die ersten Christen.
14. Pfarrer Trautvetter in Pfäffikon: Mahomed.
21. Pfarrer Heß in Fällanden: Ludwig Richter, ein Künstlerleben.
28. Pfarrer von Wyß in Bauma: Ein Kampf für die Freiheit bei den alten Hebräern.
- November** 14. Pfarrer L. Pestalozzi: Ueber Gesellschaften und Geselligkeit.
21. Pfarrer Fay in Ruffikon: Die Urtheilsfähigkeit des Christen.
28. Stadtmissionar Ebinger: Die Londoner Stadtmission.
- Dezember** 12. Pfarrer Schaub in Regensdorf: Johannes der Täufer.

In der St. Peterskirche:

- Januar** 17. Kirchenrath Burkhard: Bonifacius, der Apostel der Deutschen.
24. Kirchenrath Burkhard: Ansgar, der Apostel des Nordens.
31. Pfarrer Furrer: Unsere Missionsaufgabe in Japan und China.
- November** 14. Pfarrer Furrer: Christenthum und Heidenthum im Sinaigebirge um's Jahr 400.
21. Pfarrer Furrer: Karl der Große und sein Wirken für die Ausbreitung des Christenthums.
28. Pfarrer Dr. Buß aus Glarus: Unsere Wirksamkeit in China und Japan.
- Dezember** 5. Pfarrer Furrer: Die Verbreitung des Christenthums im innern Asien während des Mittelalters.
12. Pfarrer Haggenschmied: Das Christenthum im hohen Norden und in der neuen Welt ums Jahr 1000.
- Februar** 28. Prof. Dr. Kesselring: Der Kirchengesang in verschiedenen Jahrhunderten.

Im Singsaal des Großmünsterschulhauses:

„Shakespeare-Dramen“, von Dr. J. Bächtold:

- Januar** 18. Heinrich IV. (1. und 2. Theil).

- Januar** 25. Ein Sommernachtsstraum.
Februar 1. „Was ihr wollt“.
8. Romeo und Julie.

„Ueber Dichtung und Dichtkunst“, von Rektor Carl Weitbrecht:

- November** 8. Was ist Poesie?
15. Traumphantasie und dichterische Phantasie.
22. Kunstmaterial und Kunstmittel.
Dezember 6. Laokoon.
13. Gehalt und Form.
20. Rhythmus, Vers und Reim.

„Ueber Gesundheitspflege“, von Dr. med. Hans v. W y ß:

- Januar** 21. Bewegung und Empfindung.
28. Sinnesorgane.
Februar 4. Sinnesorgane (Fortsetzung).
11. Das Kindesalter.
18. Häusliche Krankenpflege.

Konzerte.

Abonnementskonzerte der allgemeinen Musikgesellschaft:

- Januar** 26. Viertes Konzert, unter Mitwirkung von Frau Marg. Schröter (Gesang) und des Herrn Arthur Friedheim (Klavier).
Februar 16. Fünftes Konzert, unter Mitwirkung von Frä. Jenny Hahn, Konzertsängerin aus Frankfurt a. M. und eines aus Mitgliedern des Gemischten Chors Zürich gebildeten Konzertchors.
März 9. Sechstes und letztes Konzert, unter Mitwirkung von Herrn Cäsar Thomson, Professor am Konservatorium zu Lüttich (Violine) und Herrn Carl Diezel (Gesang).
November 2. Erstes Konzert unter Mitwirkung des Herrn Francis Planté, Klaviervirtuose aus Paris.
23. Zweites Konzert, unter Mitwirkung von Frau Rosa Baumgartner-Papier, k. k. Hofopernsängerin aus Wien.

- Dezember** 14. Drittes Konzert und Gedächtnißfeier für den am 3. Dezember 1876 in Zürich gestorbenen Komponisten Hermann Götz, unter Mitwirkung von Frau Louise Wirtz-Knispel aus Zürich, des Herrn Willy Rehberg aus Leipzig, und des Gemischten Chors Zürich.
-
- Februar** 2. Extra-Konzert der Tonhalle-Gesellschaft unter Mitwirkung von Frau Amalie Joachim (Gesang) und Frau Laura Rappoldi-Kahrer (Klavier).
9. Benefiz-Konzert des Herrn Konzertmeisters Oscar Kahl unter Mitwirkung von Frau Lina Sprenger.
21. Konzert des Sängervereins „Harmonie Zürich“ unter Mitwirkung von Fräulein Julie Haering, Konzertsängerin aus Genf.
- März** 2. Konzert zum Besten der Hilfs- und Pensionskasse des Tonhalleorchesters. Programm. I. Abtheilung: Athalia, von Racine, Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy, das verbindende Gedicht von Ed. Devrient. II. Abtheilung: Neunte Symphonie mit Schlußchor über Schillers Ode „An die Freude“, von L. van Beethoven.
- April** 23. In der Fraumünsterkirche Chorfreitagsmusik des Gemischten Chors Zürich. Chöre aus dem unvollendeten Oratorium „Christus“ von F. Mendelssohn-Bartholdy. Trauermesse (Requiem) in C-moll von M. L. Cherubini.
- Oktober** 19. Konzert von Herrn Professor August Wilhelmj unter Mitwirkung des Pianisten Herrn Rudolph Niemann.
24. Fest-Konzert zu Ehren des sechzigjährigen Jubiläums des „Männerchor Zürich“ und des zwanzigjährigen Jubiläums des Herrn Carl Attenhofer als Dirigent des „Männerchor Zürich“ und des „Studenten-Gesangsverein Zürich“ unter Mitwirkung von Fräulein Hermine Attenhofer (Sopran), Herrn Diezel (Tenor), Herrn Weber von Winterthur (Bariton), Herrn H. Vogel (Deklamation). II. Abtheilung. Die Wüste. Odesymphonie in 3 Abtheilungen für Männerchor, Tenor-Solo, Deklamation und Orchester, komp. von Felicien David.
- November** 16. Aufführung des Gemischten Chors Zürich: Achilleus, Dichtung nach Motiven der Ilias von Heinrich Bulthaupt, für Solostimmen, Chor und Orchester komponirt von Max Bruch.

- Dezember** 5. Konzert des Sängervereins „Harmonie Zürich“ unter Mitwirkung von Fräulein Anna Hölzenbein von Zürich, Hrn. Franz Leu, Komponist von Baden-Baden, Hrn. M. Lips von Bern, Hrn. S. Burgmeier von Aarau. Unter Anderm kommen zur Aufführung: Salamis, Siegesgesang der Griechen, Gedicht von Hermann Lingg, für Soloquartett, Männerchor und Orchester komp. von Max Bruch. „Winkelried“, Kantate für Solostimmen, Männerchor und Orchester, gedichtet von Brässel, komponirt von Franz Leu. Unter der Direktion des Komponisten.

